

10. / VII. 1916

**Ergebnis der Revisionen
in den Kartoffelanbaugebieten.**

Die Bestände der alten Kartoffelernte, die im Frühsommer 1915 über Erwarten reichliche waren, sind in diesem Frühsommer bekanntlich in bedauerlichem Maße schnell zur Reife gegangen. Die dadurch hervorgerufenen örtlichen Notstände sind alsbald nach Errichtung des Kriegsernährungsamtes durch das Verfütterungsverbot, die Beschränkung des Selbstverbrauches der Erzeuger, die Einstellung der Kartoffelbrennerei, die Beschlagnahme und Verteilung der Frühkartoffeln, die Gewährung von Brotzulagen als Ersatz für fehlende Kartoffeln nach Möglichkeit gemildert worden. Um nichts unversucht zu lassen, hat das R.-E.-A. außerdem noch während der letzten 14 Tagen in mehreren preussischen Provinzen und in einigen andern Bundesstaaten in Bezirken mit starkem Kartoffelbau örtliche Revisionen vornehmen lassen. Je ein Offizier und ein Kartoffelsachverständiger haben als Bevollmächtigte des R.-E.-A. in den ihnen bezeichneten Kreisen eine große Zahl der Güter und Dörfer besucht, die vorhandenen Kartoffelvorräte festgestellt und ermittelt, was davon noch abzuliefern war. Eine vorzüglich rechtswidrige Zurückhaltung hat sich bei den Revisionen nirgend ergeben. Die Ablieferungen waren nach den bisherigen

gesetzlichen Bestimmungen ordnungsmäßig erfolgt und die Verfrachtung der durch die vorerwähnten neuen Bestimmungen für die Ablieferung nun freigewordenen Mengen war überall den Vorschriften entsprechend begonnen worden. Die Kommissionen konnten nur hier auf die Beschleunigung der Restlieferungen hinwirken. Die Kreis- und Ortsbehörden und die Landwirte haben die Arbeit der Kommissionen bereitwillig unterstützt. Das R.-E.-A. beabsichtigt auch weiterhin in geeigneten Fällen durch ähnliche örtliche Untersuchungen die Durchführung der Anordnung über Ablieferung landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu überwachen. Eine solche Feststellung, ob alles ordnungsmäßig zugeht, liegt im Interesse aller Beteiligten.